Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 32 (1916)

Heft: 22

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die auffallendste Mitgliederbewegung weisen die Organisationen des Detailhandels auf mit einem Zuwachs von rund 1600 Mitgliedern; starke Zunahme erfuhren auch die Metzger, die Sattler, die Schmiede und Wagner, die Schuhmacher, die Bäcker und die Holzindustriellen. Die dem Lebensmittel- und Gebrauchswarenhandel dienenden Gewerbe haben eine organisatorische Förderung erfahren, ebenso die für Kriegslieferungen in Betracht fallenden. Eine numerische Schwächung der Organisation erlitten die Gewerbe der Baubranche (mit Ausnahme der Maler, der Schlosser und der Elektroinstallateure) und gewisse Luxusgewerbe.

Als Gründe für den Austritt aus gewerblichen Organisationen fallen besonders zwei in Betracht: Sparen (wenn auch am unrichtigen Ort) und Befreiung vom Zwang, bestimmte Preise und Arbeitsregeln halten zu müssen. Die „Kriegsnot" hat Drückeberger dieser letztern Art, zum Schaden des reellen Gewerbes, in ziemlicher Zahl erstehen lassen. Diese Schmutzkonkurrenz zu bekämpfen, ist zurzeit eine der wichtigsten Aufgaben der fachlichen wie der allgemeinen Gewerbeverbände.

Zu vermehrtem Zusammenschluß nötigte die erschwerte Beschaffung der Roh- und Handelswaren, die gleichmäßige Durchführung eidgenössischer und kantonaler amtlicher Vorschriften, die gemeinsame Bewerbung um Arbeitslieferungen, allgemeine Preisfestsetzungen, Stellungnahme gegen Behörden, gegen Arbeiterforderungen usw., Beschaffung von Lehrlingen, Eingehen von Kollektivversicherungen usw.

Zusammenfassend kann man sagen:

Die allgemein-gewerblichen Lokalvereine haben während der Kriegszeit im ganzen eine kleine Einbuße an Mitgliedern erlitten, die aber im allgemeinen weniger in den normalen Abgängen und in den direkten Austritten begründet ist, als darin, daß die Tätigkeit mancher Vereine für das Ausfüllen entstandener Lücken und die Vermehrung der Bestände infolge von verschiedenerlei Umständen nicht so intensiv war, wie in normalen Zeiten.

Die allgemein-gewerblichen Kantonalverbände zeigen ungefähr dasselbe Bild; doch ist in manchen Kantonen deutlich eine Steigerung des Konzentrationsbedürfnisses zu erkennen.

Die Berufsverbände haben an Mitgliedern teils zu-, teils abgenommen, je nach dem es sich um Gewerbe handelt, die für das tägliche Leben oder die Armee mehr Bedürfnis oder mehr Luxus sind. Im allgemeinen gelitten hat das Baugewerbe. Den meisten Berufsverbänden hat aber die Kriegszeit bis jetzt eine innere Stärkung gebracht; der Genossenschaftsgedanke ist allenthalben lebendiger geworden; verschiedenen Orts sind Neugründungen von Bezugs- und Vertriebsgenossenschaften entstanden, und eine Anzahl weiterer solcher sind projektiert. Auch der gemeinsamen Versicherung gegen Unfall, Krankheit, Ableben war die Kriegszeit förderlich, und dann namentlich auch der Wiederhebung der handwerkerlichen Selbstachtung, die Jahrzehntelang unter dem Drucke der Großindustrie und der Invasion aus dem Ausland ein kümmerliches Dasein gefristet hat. Die Kriegsmonate bewiesen auch in der Schweiz die Anpassungsfähigkeit, die Notwendigkeit und den hohen volkswirtschaftlichen Wert eines berufs- und charaktertüchtigen einheimischen Gewerbestandes. Je besser und umfassender er organisiert ist, desto besser können Handwerk und Gewerbe ihre besondern und ihre nationalwirtschaftlichen Aufgaben erfüllen. In den deutschen Staaten fördert man zurzeit behördlicherseits die gewerbliche Organisation, wo es irgend möglich ist. Es ist zu erwarten, daß auch den Gewerbeorganisationen in der Schweiz mehr und mehr Interesse und Sympathie der Behörden zuteil werde, daß man die Berufsorganisationen sukzessive mit Kompetenzen betraut und sie immer mehr zur Mitarbeit im Dienst der Öffentlichkeit heranzieht.

Verschiedenes.

Wasserversorgung der Stadt Zürich. Es wurden gewählt: Heinrich Büchi, Ingenieur, zum Assistenten I. Klasse, und Jakob Gahler zum Assistenten II. Klasse der Wasserversorgung.

Zur Ausstellung von Schülerarbeiten der kunstgewerblichen Abteilung der Gewerbeschule Zürich, die am 26. August ihren Anfang nahm, ist eine mit 18 vortrefflichen Reproduktionen charakteristischer Arbeiten versehene Wegleitung der Direktion, Herrn Alfr. Altheer, erschienen. Er schreibt:

„Die kunstgewerbliche Abteilung unserer Gewerbeschule soll für Gehilfen und Lehrlinge keine Hochschule für Künstler sein, sondern eine ausgesprochene Werkstattschule, aus welcher, je nach Veranlagung, der Künstler im Laufe der Jahre dank der genossenen Schulvorbildung bei andauernder praktischer Betätigung hervorgehen mag. Die Neuaufnahmen an der Lehrwerkstätte für Schreiner zeigen, daß ein Zuwachs an gelernten Handwerkern, an Schülern mit gesundem Körper und besserer Schulbildung vorhanden ist. Erste Forderung für die Sonderkurse ist ausgesprochene Fachbildung. Zweite Forderung ist Beschränkung auf das Ausführbare und Erreichbare.

Grundlage jedes kunstgewerblichen Berufes ist eine gründliche Berufslehre bei einem Meister. In vielen Fällen kann in Zukunft diese Berufslehre durch die Schule erteilt werden, sofern ein weiterer Ausbau der Werkstätten möglich ist, Aufträge aus der Praxis sich einfinden und Lehrkräfte, die in anerkannten Betrieben durch die Erfahrung groß geworden sind, tätig sind. Es genügt nicht, daß eine Lehrkraft zwei Berufsabteilungen leite, wie dies früher bei den Buchbindern und graphischen Zeichnern der Fall war. Für den Anfang verlangt die handwerkliche Ausbildung unbedingt Spezialisierung. Heute, nach vier Jahren, sind in dieser Abteilung sechs Lehrkräfte verschiedener Spezialgebiete tätig, die zum größten Teil neben dem Unterricht ihrem Beruf nachgehen. Aus diesem Beispiel ist die Kostspieligkeit einer der Praxis entsprechenden Schule erkennbar, und nur große Städte mit entsprechender Opferwilligkeit können dem Gewerbestand die Garantie eines gut geleiteten beruflichen Unterrichts geben.

Die Räume der kunstgewerblichen Abteilung unserer Gewerbeschule sind durch den erwähnten Ausbau der Kurse und durch die Einbeziehung der übrigen handwerklichen Kurse der Gewerbeschule zu klein geworden. Ein Neubau ist dringender denn je. Schüler, Lehrkräfte, Gehilfen und Meisterschaft werden der einsichtigen Behörde Dank wissen, die im Interesse der Arbeitsfreudigkeit und der Wichtigkeit altzürcherischen Handwerkerfleißes die Neubelebung unseres Handwerkes zu fördern willens ist.

Die letzte Ausstellung von Schülerarbeiten der Kunstgewerbeschule fand im Februar-März 1915 statt. Seit dieser Zeit wurden die bestehenden Kurse ausgebaut und zum Teil neue Fächer eingeführt. Neun weitere Lehrkräfte mit stundenweiser Unterrichtserteilung aus der beruflichen Praxis sind hiefür gewonnen worden."

„Puppenwettbewerb". In Bern ist ein Komitee zur Durchführung eines schweizerischen Puppenwettbewerbes gegründet worden. Es handelt sich u. a. darum, die Puppenindustrie in der Schweiz einzuführen. Die

Puppenköpfe sind zum Teil durch Schnitzler in Brienz angefertigt worden. Der Gewinn dieser Puppenschau, die als Wanderausstellung gedacht ist, kommt schweizerischen Werken der Kinderfürsorge, Krippen, Säuglingsheimen zu.

Die Organisation des Wettbewerbes, an dem sich jedermann beteiligen kann, ist folgende: Auf Wunsch können die Puppen vom Zentralkomitee bezogen werden. Es steht aber jedermann frei, sie sich auf eigene Kosten anzuschaffen. Die Arbeit, die in gemeinnütziger Weise von den Frauen weit und breit im Land herum geleistet wird, besteht im Ankleiden der Puppen. Ihre künstlerische Erfindungsgabe, ihren Geschmack und ihr Geschick stellen sie dem guten Zwecke zur Verfügung.

Die eingesandten Puppen werden einem Preisgericht, zusammengesetzt aus Künstlern der deutschen und französischen Schweiz, unterbreitet. Preise von 100, 50 und 25 Fr., sowie Ehrenmeldungen kommen zur Verteilung. Das Resultat der Beurteilung wird zu gegebener Zeit bekannt gegeben. Zu der Wanderausstellung vereinigt, sollen die eingesandten Puppen in Bern und andern Schweizerstädten gezeigt werden. Es ist dies eine Gelegenheit, die Schweizertrachten, die in letzter Zeit wieder bewundert und geschätzt werden, im kleinen nachzubilden. Auch Kasperlifiguren sind zugelassen. Außerdem ist eine Abteilung für historische und ethnographische Puppen, welche außer Wettbewerb ausgestellt werden können, vorgesehen. Der Ablieferungstermin der bekleideten Puppen ist der 8. Oktober 1916; später anlangende Sendungen werden von der Jury nicht beurteilt werden. Ein Reglement, das die Wettbewerbsbestimmungen enthält, kann von Fräulein Alice von May, Junkerngasse 61, Bern, bezogen werden. Der interessanten Veranstaltung ist eine große Beteiligung vorauszusagen.

Salzbohrungen in Zurzach (Aargau). Auf dem Bohrturm an der Riethelmerstraße flattert die eidgenössische Fahne. Der Bohrer ist auf Salz gestoßen.

Das Grundeigentum der Stadt Zürich umfaßt einschließlich die Liegenschaften der bürgerlichen Güter und Stiftungen 1686 Grundstücke mit 2543,60 Hektaren Fläche und 1010 Gebäuden im Versicherungswerte von 75,26 Millionen Franken. Im Stadtbann befinden sich 1184,17 Hektaren und 765 Häuser im Assekuranzwerte von 65,69 Millionen Franken, auswärts 1359,43 Hektaren mit 245 Häusern im Assekuranzwerte von 9,57 Millionen Franken. Von der Gesamtfläche des Stadtbannes, der ohne die öffentlichen Gewässer, aber unter Hinzurechnung von Neuland am See 4414 Hektaren deckt, gehören der Gemeinde somit 26,83 %; weitere 6,93 % entfallen auf die öffentlichen Straßen und Plätze im Ausmaße von 305,8 Hektaren. Der Waldbesitz der Stadt beziffert sich auf 684 Hektaren auf Stadtgebiet und 1004 Hektaren außerhalb der Stadtgemarkung.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen**; derartige Anzeigen gehören in den **Inseratenteil** des Blattes. — Fragen, welche **„unter Chiffre"** erscheinen sollen, wolle man mindestens 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen. Wenn keine Marken beiliegen, wird die Adresse des Fragestellers beigedruckt.

922. Wer liefert ½—1 Waggon dürres, feinjähriges Bündnerholz in Dicken von 24/30, 45 und 60 mm? Offerten an G. Baumgartner, mech. Schreinerei, Hagendorn-Cham (Zug).

923. Wer wäre Abgeber von Kernleder- oder Balata-Treibriemen, 16—20 cm breit und 11,85 m lang? Offerten mit genauem Maß und Preisangabe an Alfred Urwyler, Sägerei, Sonvilier (Berner Jura).

924. Wer ist Fabrikant oder Lieferant eines leichten Hand-Staubsaugapparates zur Entstaubung von Arbeitstischen und der darauf befindlichen Arbeitsgegenständen? Offerten unter Chiffre W 924 an die Exped.

925 a. Wer übernimmt die Vernickelung eines Massenartikels? **b.** Wer hätte eine gebrauchte, jedoch in gutem Zustande befindliche Lochstanze für Hand- oder Kraftbetrieb billig abzugeben? Diesbez. Offerten und Angaben an E. Leibundgut-Kupferschmid, mech. Werkstätte, Konolfingen-Stalden (Bern).

926. Wer liefert solide runde Messerwellen für komb. 60er Hobelmaschine? Offerten mit Preisangabe an H. Flachsmann, Spezialgeschäft, Meienberg-Sins (Aargau).

927. Wer liefert Apparate zum Gießen von Messing, Silber und Gold? Offerten unter Chiffre 927 an die Exped.

928. Gibt es Mittel, Vorkehrungen oder Isolierungsmaterialien, um Stöße, Schläge, Erschütterungen und Lärm von nachbarlichen Maschinen und Transmissionen, welche in der gemeinsamen Scheidemauer befestigt sind, aufzunehmen oder zu beseitigen?

929. Wer hätte eine Zementrohrform, 80 cm Lichtweite, abzugeben? Offerten unter Chiffre 929 an die Exped.

930. Wer hätte einen gebrauchten, kleinen Luftdruckhammer, ca. 20—25 Kg. Bärgewicht, tadellos erhalten und gutgehend, billigst abzugeben? Offerten mit Preisangaben, sowie Alter und System an Fritz Bärtschi, Ufhusen (Luzern).

931. Wer hätte einen Differdingerträger, 16 cm Höhe und 2,7 m Länge, gebraucht aber noch gut erhalten, abzugeben und zu welchem Preis? Offerten an E. Stamm, Maurermeister, zur „Grünau", Hallau.

932. Wer hätte sofort eine gebrauchte, noch gut erhaltene Sandpapier-Schleifmaschine mit horizontaler Schleifscheibe und selbsttätiger Zuführung sofort abzugeben? Offerten an Werke Gantenbach in Frutigen.

933. Wer liefert trockenes Eichenholz, Ia splintfrei für einen Pfosten, 105×15×15; 1 dito 90×11×11 und 8 Griffe 240×7×6, fertig nach Maß zugeschnitten, und zu welchem Preise gegen Kassa? Offerten an Walter Z'Rotz, Schreinerei, Ennetmoos (Nidwalden).

934. Wer liefert gebrauchte, gut erhaltene Kompressoranlage (Kompressor und Windkessel) zur Bedienung von zirka 3 Bohrhämmern (exkl. Druckleitung), eventuell mit Elektro-Motor von 15—20 PS? Offerten unter Chiffre 934 an die Exped.

935. Wer hätte sofort einen neuen oder gebrauchten, gut erhaltenen Elektromotor, 10—15 PS, komplett mit Anlaßvorrichtung, für Dreiphasen-Wechselstrom, 50 Perioden und 350 Volt, billigst abzugeben? Offerten an Gerber & Cie., Maschinenfabrik, Bern.

936. Wer liefert verzinkte Steigeisen, oder wo werden solche verzinkt? Offerten unter Chiffre 936 an die Exped.

937. Wer ist Verkäufer von Buchenbrettern, Ia Qualität, gedämpft, 6—7½ cm dick? Offerten an G. Anliker, Möbelfabrik, Langenthal.

938. Welche Firma liefert Kieselguhr? Offerten unter Chiffre 938 an die Exped.

939 a. Wer hätte einen gebrauchten Rollwagen, 60 cm Spur, ferner einen kräftigen Trämelzug für Kraftbetrieb per sofort billig abzugeben? **b.** Wer erstellt oder hätte abzugeben einen Warenaufzug für 500 Kg., für Kraftantrieb durch Transmission oder Motor? Offerten unter Chiffre 939 an die Exped.

940. Wer würde das autog. Schneiden von großen Posten Blechplatten von 18—28 mm Dicke übernehmen? Anmeldungen unter Chiffre B 940 an die Exped.

941. Wer hätte zirka 150 m schwarzes oder galvanisiertes, gebrauchtes Wasserrohr, 35—50 mm Lichtweite, abzugeben? Offerten an P. Realini & Cie., Stabio (Tessin).

942. Wer liefert Calorit für Drechslerarbeiten? Offerten für größere Quantitäten unter Chiffre 942 an die Exped.

Komprimierte und abgedrehte, blanke

STAHLWEICHEN

Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzis gezogene

Profile

jeder Art in Eisen u. Stahl

Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite

Schlackenfreies Verpackungsbandeisen.

Grand Prix : Schweiz. Landesausstellung Bern 1914

5